



Dienstag, 19. Mai 2020

Offener Brief an die Bundesregierung Humanitäre Katastrophe beenden #WirHabenPlatz

Werte Bundesregierung!

Über 20.000 Schutzsuchende befinden sich derzeit im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos. Ein Flüchtlingslager, das eigentlich nur für 3.000 Personen ausgelegt ist. Ein Flüchtlingslager, das weitgehend unbetreut ist und in dem den Menschen nicht einmal das Notwendigste wie zum Beispiel fließendes Wasser zur Verfügung steht. Ein Flüchtlingslager, in dem die Menschen sich selbst überlassen werden und nunmehr auch der Corona-Pandemie schutzlos ausgeliefert sind. In anderen Flüchtlingslagern auf Europäischem Boden wie zum Beispiel in Bosnien sieht die Lage nicht besser aus.

Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, müssen hungern, erkranken und sterben. Es ist eine humanitäre Katastrophe. Umso mehr ist es eine wahre Schande, dass gerade reiche Länder wie die Republik Österreich sich weigern entsprechende Hilfe für diese geflüchteten Menschen bereitzustellen bzw. Schutzsuchenden Asyl zu gewähren.

Österreich reiht sich damit in die Gruppe der Länder ein, die die Menschenrechte bewusst ignorieren und damit Schutzsuchende zu Menschen zweiter Klasse machen. Das ist untragbar - sowohl rechtlich als auch menschlich.

Gerade Österreich sollte aus der eigenen Geschichte wissen, was Krieg und Flucht bedeutet und dementsprechend international solidarisch agieren und sich für menschenwürdige Lösungen auf nationaler und europäischer Ebene engagieren.

Doch Österreich sieht - wie auch schon in der jüngeren Vergangenheit - dabei zu, wie zigtausend Menschen leiden und sterben müssen. Österreich weist seine humanitäre Verantwortung nicht nur von sich sondern kritisiert obendrein auch noch NGOs und zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für die Unterstützung von schutzsuchenden Menschen einsetzen oder Geflüchtete vor dem Ertrinken im Mittelmeer retten.

Als Kinder- und Jugendorganisationen, die sich Tag für Tag dafür einsetzen, dass alle Menschen die Chance auf ein gutes Leben haben, können und wollen wir das nicht länger hinnehmen.

Wir fordern daher von der Österreichische Bundesregierung:

- **Sofortiges Eintreten in die „Koalition der Willigen“**
- **Rasche Aufnahme von schutzsuchenden Menschen auch in Österreich**
- **Echte Hilfe vor Ort und Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für UNHCR**
- **Schnelle und unkomplizierte humanitäre Unterstützung für Griechenland**
- **Mitwirkung beim Aufbau eines europäischen Seenotrettungsprogramms, um das Sterben im Mittelmeer endlich zu beenden**
- **Engagement auf europäischer Ebene für ein solidarisches, gemeinsames Asylsystem**

Asylrecht ist Menschenrecht. Diese Rechte gelten für alle Menschen, egal woher sie kommen. Diese Rechte sind weder verhandelbar noch aussetzbar. Es ist unsere Pflicht notleidenden Menschen zu helfen. Unsere Pflicht als eines der reichsten Länder der Welt und unsere menschliche Pflicht.



Noomi Anyanwu
Bundesvorsitzende
Aktion kritischer
Schüler_innen



Josef Rehberger
Bundesjugendvorsitzender
Fraktion sozialdemokratischer
GewerkschafterInnen



Claudia O'Brien
Bundesvorsitzende
Junge Generation
in der SPÖ



Christian Oxonitsch
Bundesvorsitzender
Kinderfreunde Österreich



Bettina Rehner
Bundesvorsitzende
Rote Falken
Österreich



Paul Stich
Verbandsvorsitzender
Sozialistische Jugend
Österreich



Marlene Spitz
Bundesvorsitzende
Verband Sozialistische
Student_innen Österreich